

# Tradition und Moderne



Salzburg hat weit mehr zu bieten als Mozartkugeln und eine eindrucksvolle Kulisse. Hinter den Mauern der charmanten Stadt verbergen sich so manche Überraschungen.



*In Mozarts Geburtshaus in der Getreidegasse 9 wohnte die Familie von 1747 bis 1773 im dritten Stock.*

*Das DomQuartier ist eine konzeptionelle Zusammenführung von Baulichkeiten weltlichen und sakralen Kunstsammlungen rund um den Salzburger Dom.*

Nicht nur Museen, Hotels, Restaurants und eindrucksvolle Kirchen warten auf interessierte Besucher, sondern auch zahlreiche kleine Läden und Manufakturen, Bäcker- und Braumeister, Kürschner, Likörhersteller und Weber, aber auch Konditoren und Schneider wissen, um die Kunst lang gelebte Traditionen aufrecht zu erhalten und Salzburg damit noch liebenswerter zu machen. Gerade jetzt, wo es kaum Weihnachtsmärkte und größere Veranstaltungen gibt, sollte genug Zeit sein, sich auf die Spuren der Tradition zu machen und Salzburg neu zu entdecken. Zum Wohnen eignet sich am besten eines der traditionellen kleinen Hotels. Im Goldenen Hirschen,

im Boutiquehotel Goldgasse, der Blauen Gans oder im Stein sind UrlauberInnen bestens aufgehoben. Ein besonderer Tipp ist das Schloßhotel Mönchstein (Seite 45).

Salzburg hat genau die richtige Größe, um zu Fuß entdeckt zu werden. Gemütlich schlendert man durch die Getreidegasse, vorbei an geschichtsträchtigen Plätzen, macht einen Streifzug durch die romantischen Durchhäuser der Innenstadt. Stets lohnt es sich dabei mit offenen Augen durch die traditionsreiche Stadt zu wandeln, denn an jeder Ecke kann man in Salzburg Geschichte erleben und das eine oder andere ganz besondere Andenken und Mitbringsel erwerben. Kultur-

begeisterten sei das Mozart Geburtshaus empfohlen, das nun mit viel weniger Besucherandrang, eine Reise in die Vergangenheit bietet. Fasziniert von den vielen Eindrücken fühlt man sich tatsächlich in die Zeit des großen Komponisten zurückversetzt. Ein Besuch im Dom, der Festspielausstellung oder im Museum der Moderne bringt einen wieder zurück in die Gegenwart. Am besten ausgestattet sind Besucher mit der Salzburg Card, denn somit sind all diese Attraktionen mit nur einer Karte zu besuchen.

Aber zurück zum „anderen, traditionellen“ Salzburg. Handwerkskunst und Qualität werden in Salzburg nicht nur gelebt, sondern

auch hochgeschätzt. Die Salzburger Altstadt ist aufgrund ihres Flairs, ihrer baulichen Schönheiten und der großen Anzahl an interessanten Geschäften eines der schönsten „Einkaufszentren“ Österreichs. Einen gemütlichen Bummel durch die Altstadt beginnt man am besten an der Pferdeschwemme am Herbert-von-Karajan-Platz, von wo aus man einen prächtigen Blick in den Festspielbezirk gekrönt von der Festung genießt und die ersten kleinen, aber feinen Boutiquen locken. Es geht direkt weiter in die berühmte, nahe gelegene Getreidegasse. Der faszinierenden Welt der Spirituosen begegnet man in der Getreidegasse Nr. 39 beim „Sporer“. Als Branntweinschenke im Jahre 1903 gegründet,

Imposant erhebt sich die Festung Hohensalzburg über der Stadt, die wie aus einem Märchen zu stammen scheint

Die Getreidegasse präsentiert sich in diesen Zeiten eher beschaulich.



Das Schloss Mirabell, erbaut von Fürsterzbischof Wolf Dietrich für seine Salome ist nicht nur ein romantischer Platz für Feste und Hochzeiten.

Indendant Rolando Villazon zeigt bei der Mozartwoche im Jänner 2021 viele innovative Projekte.

wandern in der noch immer im Familienbesitz befindlichen Salzburger Institution ausschließlich hausgemachte Liköre, Kräuterbitter und Schnäpse über den Ladentisch. Im Winter wird das Sortiment durch Jägereete und den bekannten Sporerpunsch ergänzt. Nur wenige Schritte vom Familienunternehmen „Sporer“ entfernt, offenbart sich in der Getreidegasse Nr. 28 hinter einem scheinbar unscheinbaren Holztür ein weiteres Schmuckstück. Die Schlosserei Wieber Handwerk ist seit Jahrhunderten in Familienbesitz. Vater Josef und Sohn Christian Wieber setzen in dem alten Gewölbe und in einem teils mit Glas überdachten, marmorepflasterten Innenhof, die bereits 1389 begonnene Schlossertra-

dition fort. Ob ein barockes Gitter zu erneuern ist, ein altes Schloss wieder funktionsfähig gemacht, ein Zunftzeichen generalüberholt oder ein Fenster erneuert werden soll, dank der fachkundigen Hände der Familie Wieber erstrahlen alte Stücke in neuem Glanz.

Salzburg und der Schnürlregen, auch wir konnten uns einen ganzen Tag davon überzeugen, das dies nicht nur ein bekanntes Klischee ist. Doch das war sicher nicht der Grund, warum im Jahr 1903 in der Getreidegasse 22 die Schirmmanufaktur Kirchttag ihre Pforten öffnete und sich seitdem der professionellen Schirmherstellung – von Hand, versteht sich – widmet. Ob Regen- Son-

nen- oder Hochzeitsschirm, für jeden noch so ausgefallenen Zweck findet sich hier die passende Form samt dazugehöriger Farbgebung. Auch Gehstöcke werden hier angefertigt und mit den gewünschten Griffen und Spitzen versehen. Direkt vor Mozarts Geburtshaus erweitert sich die Getreidegasse zu einem kleinen Platz, der nicht nur Touristen als Plattform für das perfekte Foto des gelben Gebäudes dient, sondern auch ein winziges Geschäft voller Köstlichkeiten beherbergt. Auf nur sieben Quadratmetern findet der Käsekenner alles, was sein Herz begehrt und noch viel mehr. Das Geschäft „Kaslöchl“ besteht seit 1892 und gilt schon längst als Salzburger Institution. Käseken-

ner und -liebhaber sollten einen Besuch auf Salzburgs Märkten nicht versäumen. Täglich vormittags findet am Salzburger Universitätsplatz der „Grünmarkt“ statt. Hier bieten Salzburgs Landwirte ihre Erzeugnisse zum Verkauf. Vom klassischen Emmentaler bis hin zum schmackhaften Weichkäse – die Käseerzeugnisse aus dem Salzburger Land schmecken garantiert. Eine enorme Vielfalt an Knöpfen gibt es bei Familie Mayer, besser bekannt unter dem Namen „Knopferlmayer“ zu bestaunen. Bereits seit 1758 ist das Geschäft am Rathausplatz Nr.1 ununterbrochen im Besitz der Familie Ein Griff und die kundigen Verkäuferinnen holen, angefangen vom Hirschhorn- über den Gold- oder Wäsche Knopf bis hin zum Perlmutterknöpflein, das jeweils Gewünschte ans Tageslicht.

Feinstes Leder, zarte Spitze – Luxus von Kopf bis Fuß findet man in einem Laden mit zwei Eingängen. Handschuh- und Dessousfans werden von der vielseitigen Auswahl an zauberhaften Stücken begeistert sein. Ob aus Nappa, Rehleder oder Stoff, gefüttert mit Kaschmir, Fell oder Wolle – das Sortiment an Handschuhe ist ebenso groß wie einzigartig. Kinderträume werden in Salzburgs Innenstadt wohl am schnellsten im Süß- und Zuckerwarengeschäft Holzermayr mit der Adresse Alter Markt 7 wahr. Hier wird bereits seit 1865 die Tradition der süßen Gaumenfreuden gepflegt. Süße Versuchungen in allen Farben und Variationen: von Eibischzuckerl über französische Karamellen und Krachmandeln bis hin zu Geleezuckerl und Bitterschokolade. Aber Vorsicht, zu viel der Leckereien machen süchtig. Wer dann doch einmal zu viel des Guten erwischt hat und über Magenschmerzen klagt, sollte der benachbarten fürsterzbischöflichen Hofapotheke einen Besuch abstatten. Hier greift man noch heute gerne zu Hausmittel. Aber auch wenn man gesund ist – diese Apotheke ist allemal einen Besuch wert. Nur wenige Meter weiter befindet sich die älteste Gerberei Salzburgs. Gegründet 1408 gesellten sich durch Einheirat in die Familie zum Gerbergewerbe auch noch das der Säckler und Handschuhmachermeister und rundeten

Fotos: Tourismus Salzburg GmbH (1), Tourismus Salzburg GmbH/Günter Breitegger (3), Christian Böhm (1), Dom Quartier/HG Esch (1), Andreas Hechenberger (1)

Im Mirabell-Garten locken romantische Ecken und unglaubliche Fotomotive zum Verweilen. Die Stadt bietet Vieles, was in dieser Intimität einfach mehr Spaß macht, als in einer Großstadt. Kultur, Geschichte und Kulinarik begegnet man auf Schritt und Tritt.



Fotos: Tourismus Salzburg GmbH/Günter Bretzinger (3), Kolarik Andreas (1), Christian Böhm (1)



Beim Sporer findet man die ausgefallensten Liköre, Schnäpse und Kräuterbitter. Wer freundlichen Service und ausgezeichnetes Essen sucht ist im Restaurant Goldgasse bestens aufgehoben



Herbert Haderer macht die besten Schuhe Salzburgs, und das wissen nicht nur die prominenten Gäste. Bei Holzermayr gibts Leckereien für Naschkatzen sowie das ein oder andere Mitbringsel, Mozartkugeln sowieso.



so das Angebot ab. Waren es in früherer Zeit lederne Wämser oder Strümpfe, die man herstellte, so entwickelten sich daraus allmählich die Jagdgewänder des Adels und die Ledertracht der Bauern. Doch dabei blieb es längst nicht, denn allmählich wurde aus reiner Funktionskleidung Mode. Sowohl Herren als Damen ließen sich gerne in der berühmten Krachledernen oder im feschen Kostüm sehen. Und dabei ist zu bemerken, dass die Träger der Jahn-Markl'schen Erzeugnisse beileibe nicht irgendjemand war. Niemand Geringerer als Kaiser Franz-Josef I, zählte zum erlauchten Klientel.

Wie heißt es so schön: Ein Paar handgefertigte Schuhe sollte

man einmal im Leben besitzen. Wer einmal diese Erfahrung in Herbert Haderers Meisterwerkstatt gemacht hat, geht nicht mehr gerne auf Konfektionsware zurück. Der kleine, eher schmucklose Laden, in der Pfeifergasse Nr. 3, hat immer mittwochs geöffnet. Dann nimmt Herbert Haderer, ein stiller und bescheidener Meister seines Faches, Maß, lässt die ausgestellten Musterschuhe probieren und berät seine Kunden. Auch der Name Gehmacher gehört zu Salzburg, wie der Schnürlregen. Gehmacher steht für Mode, aber auch für Interieur und Wohnen. Modern, frisch und einfach zum Wohlfühlen, das ist der Gehmacher Lifestyle Store in der Judengasse 5. Hier taucht man in eine Welt der der In-

spiration ein, in der es ständig etwas Neues zu entdecken gibt. Möbel der Marke Riviera Maison, und eine Vielzahl an Accessoires und Geschenkideen, ganz nach dem Motto „Schönheit leben – Schönheit geben.“ Kaum ein Kunde, der nicht mit einem kleinen oder größeren Paket das imposante Geschäft verläßt.

Mozart mit Sicherheit erleben – so lautet die oberste Prämisse der Mozartwoche 2021: Die Stiftung Mozarteum verfügt über ein behördlich genehmigtes Präventionskonzept, das bereits bei vielen Veranstaltungen seine Wirksamkeit erfolgreich beweisen konnte. Aufgrund der aktuellen Sicherheitsanforderungen mussten im ursprüng-

lich geplanten Festival-Programm einige Adaptionen vorgenommen und Projekte aus organisatorischen Gründen verschoben werden. Zahlreiche KünstlerInnen und Orchester konnten dafür gewonnen werden, ihre Konzerte zweimal zu spielen, um trotz der geringeren Sitzplatzkapazitäten den BesucherInnen möglichst viel Mozart zu ermöglichen. Somit kann die Mozartwoche 2021 im Jänner als erstes Festival des Jahres an elf Tagen mit 56 Veranstaltungen stattfinden. ✈

[www.salzburg-altstadt.at](http://www.salzburg-altstadt.at)

[www.salzburg.info/salzburgcard](http://www.salzburg.info/salzburgcard)

[www.salzburg.info](http://www.salzburg.info)

[www.mozarteum.at](http://www.mozarteum.at)

[#visitsalzburg](https://twitter.com/visitsalzburg)